

MAGNA

GLASKERAMIK

Member of

WORLD ALLIANCE
for EFFICIENT SOLUTIONS

by SOLARIMPULSE
FOUNDATION



MAGNA GLASKERAMIK REFERENZFASSADE
Trondheim, Norwegen.



REFERENZPROJEKT: Mischnutzungsstudie, Bassengbakken 2, 7042 Nedre Elvehavn, Trondheim, Norwegen.
Befindet sich in einem gemischt genutzten Gebäude mit einer Bruttofläche von 5.800 m² für die Gemeinde Trondheim von Agraff Arkitektur AS mit JST Arkitekter AS. Das Gebäude ist dicht genutzt und verfügt über Fernwärme. Fassadenmontage Glassbygg AS. Glaskeramik Consulting von Andrew Savile ARB, Low Impact Ltd.

Bassengbakken 2 ist ein Gebäude auf einem dreieckigen Grundstück, welches einen öffentlichen Platz einschließt – Auf diesem Grundstück befindet sich ein Bürokomplex, ein Einzelhandelskomplex mit Gastronomiegeschäfte, sowie ein Infill-Gebäude am Eingang zu Lower Elvehavn. Dies ist eine dichte Nutzung des Grundstücks mit hochspezifizierten thermisch geschützten Gebäuden der Klasse B.



Agraff AS und JSTArkitekter AS haben das Projekt 2009 in einem Entwurfswettbewerb gewonnen. Sie haben die Anordnung des Grundstücks von der ersten Skizze bis zur vorläufigen und detaillierten Planung umgesetzt und den Fortschritt während der Bauzeit überwacht. Baubeginn war Juli 2013, Fertigstellung 2016.



Das Projekt umfasst einen ebenerdigen, öffentlichen, grünen und hart gestalteten Freizeitpark über einem Teil des Parkkellers. Dieser Außenbereich wird durch die dichte Nutzung des restlichen Geländes berücksichtigt. Konservierte historische Gebäude in der Nähe haben hohe Standards für die lokale architektonische Gestaltung gesetzt und Trondheim ist bekannt für gemeindegeführte Architekturprojekte mit bahnbrechenden Lösungen und Versuchen kreisförmiger und nachhaltiger Ideen. In diesem Projekt konzentrierten sich die Designer darauf, ein Gebäude zu schaffen, das den angrenzenden städtischen Räumen geeignete räumliche Qualitäten verleiht.



Sie lieferten einen öffentlichen Raum, der den Stadtteil bereichert und die geschützten Gebäude berücksichtigt, so dass sich das Gebäude zu einem ganzen Bereich verschmilzt und gleichzeitig als eigenständiges starkes Objekt hervorsteht. Das Gebäude verfügt über ein flexibles technisches Design, effiziente Grundrisse, welche gute Mieteinnahmen schaffen, und ist für die Energieklasse B in diesem sehr kalten Breitengrad geplant. Seine Form passt sich einer komplizierten Umgebung an, sichert die Planung der Sichtlinien, behält die Höhe des Gesimses, die lokalen Proportionen und die Ausrichtung auf Straßenebene bei.



Das Gebäude ist mit einer Reihe von Systemen verkleidet, von Vorhangfassaden bis hin zu Regenschutz. Die fast 400 m² großen Regenschutzflächen auf dem Platz werden mit Magna Glaskeramik in Typ „Jade Patiniert“ verkleidet; 21 mm dicke Paneele mit 10 mm offenen Fugen dazwischen und einer Fischer ACT Aluminiumschiene darunter (Konstruktionsmethode zum Zurückhängen der Verkleidung an den Betonrahmen).

Das Material bietet eine neue, von C2C anerkannte, nachhaltige und komplett zirkuläre Wirtschaftsethik. Der gesamte Inhalt wird aus handelsüblichem Altglas gewonnen bzw. recycelt und kann am Ende der langen Lebensdauer von Glasverarbeitern lokal recycelt werden.

Das Material ist sehr langlebig, bietet eine großartige Leistung und geprüfte Zertifizierung. Es eignet sich für heißes als auch für kaltes Klima, hat eine geschlossene Oberfläche gegen Vandalismus, unempfindlich gegen Flecken und fast selbstreinigende Oberflächeneigenschaft.

Diese Konstruktionsdetails zeigen die Anordnung der Glaskeramik-Paneele an Öffnungen und am Boden, die Positionierung der Anker in einem Abstand von 100 mm zu den Kanten und sogar die Möglichkeit, das Material an den Außenecken auf Gehrung zu binden. Die meisten Verkleidungsformate wurden auf 1200 x 600 mm mit 10 mm offenen Fugen zugeschnitten.



Magna verarbeitet das Material aus dem Abfallstrom der Glasindustrie, in diesem Fall aus Floatglas, jene Industrien, die Flachglas oder Flaschengläser herstellen. Dieser Abfall wird dann kontrolliert, ohne Zusatzstoffe wiederaufbereitet und das Ergebnis spiegelt das Eingangsmaterial wider. Die Quelle für grüne Bierflaschen erzeugt ein dunkelgrünes und eisenarmes Glas aus Sonnenkollektoren, das eine sehr weiß gefärbte Glaskeramik liefern kann. Eine Reihe von Typen und Oberflächen kann unter www.magna-glaskeramik.com untersucht werden.

Dieses Material kann in den Herstellungszyklus wieder eingebracht werden, da es keine Additive enthält (wie z. B. eine Harzbindung, auf die viele Unternehmen zurückgreifen, um das Spannungsproblem zu verringern), und wird in seiner Natur und seinem Charakter als kristallisierte Glaskeramik eingestuft, ähnlich wie eine getestete Keramikplatte. Die Technologie ermöglicht das Wachstum dieser starken Kristalle und behandelt die durch den Sinterprozess eingefangenen Luftblasen, während gleichzeitig die Spannung in der Blattbildung beseitigt wird.

Dies bedeutet, dass der wahre Vorteil gegenüber Gussglastypen darin besteht, dass die Materialplatten (derzeit 2780 x 1260 mm, aber auch maximal 3500 x 1500 mm) vorgefertigt und in Mengen gelagert werden können, was eine schnelle Bearbeitung für Projekte ermöglicht. Das Material deckt somit das Glas-, Gussglas- und den Natursteinmarkt ab, bietet jedoch leichte Transparenz und zufällige Innendetails. Die patinierte, natürliche Oberfläche bietet einen ungewöhnlichen strukturellen und ästhetischen Effekt bei wechselnden Licht- und Wetterbedingungen, wodurch sie sich von den üblichen Fassadenlösungen abhebt.

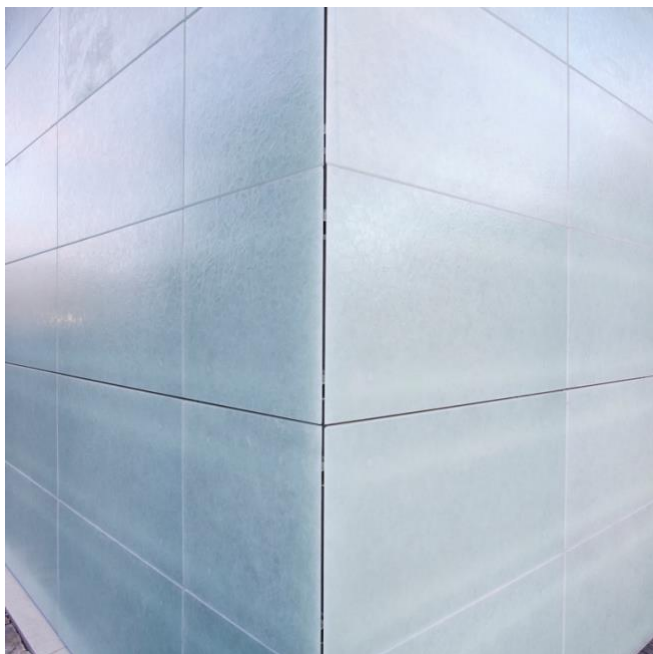
Die Magna Glaskeramik GmbH ist Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft bei der Herstellung von 100% recyceltem und 100% recycelbarem Fassadenmaterial, das von globalen Akkreditierungs- und Testdaten aufgegriffen wird und wird in der Regel als Regenschutz spezifiziert, aber auch in laminierten Fassadenanwendungen erhältlich. Es wird im Allgemeinen regelmäßig in Innenanwendungen spezifiziert, von hellen Wänden, Innenflächen, Bodenplatten und Empfangsschaltern und Küchenrückwänden bis hin zu Kunstwerken, Wasserfontänen und Duschwänden.

Foto: Gehrungsschnitt-Eckmerkmal, das die Transluzenz des Materials zeigt.



Autoren: Andrew Savile ARB

Vertreter: Magna Glaskeramik GmbH, Low Impact Ltd.



Bildnachweise: M Herzog, H Moller, Agraff Architekten

Bildnachweis: Erik Børseth SYNLIG DESIGN OG FOTO AS

Das Material wird in Deutschland zu hoher Qualität und Standard sowie mit einer Fülle führender Glasberatung und technischer Beratung hergestellt, um ein stabiles Ergebnis zu erzielen. Wenn Sie mehr über dieses aufregende neue Material erfahren möchten oder technische Beratung benötigen, wenden Sie sich bitte an den Autor oder über die Website des Herstellers www.magna-glaskeramik.com

